



Der Potsdamer Landtag beschloß mit großer Mehrheit

Beeskow bleibt Kreisstadt, auch im Oder-Spree-Kreis

Fürstenwalde und Eisenhüttenstadt werden nicht vergessen

Beeskow/Potsdam (gar) Mit 51 Stimmen bestimmten die Landtagsabgeordneten in Potsdam am Mittwochabend Beeskow als Kreisstadt für den Großkreis Oder-Spree. Änderungsanträge, die Fürstenwalde und Eisenhüttenstadt favorisierten, blieben zuvor chancenlos auf der Strecke.

Mit Spannung wurde der Entscheid vor allem im Landratsamt erwartet. Viele Mitarbeiter waren auch nach Dienstscluß im Büro geblieben, ab 17.00 Uhr tagten zudem die Kreistagsabgeordneten. Doch während der Sitzung noch keine Nachricht. Nachdem ab 19.00 Uhr weder Funk noch Fernsehen live berichteten, griff man zum Telefon. Abwechselnd wurde unter anderem von Personalchef Georg Pachtner beim ORB und im Landtag angerufen. Und da hatte man dann auch Glück. „Eine nette Mitarbeiterin konnten wir da fast 20 Minuten an der Strippe halten, als es um den Oder-

Spree-Kreis ging. Als über den Änderungsantrag für Eisenhüttenstadt abgestimmt wurde, nahm der Landrat den Hörer selbst zur Hand. Er hielt den Daumen waagrecht, und dann haben wir uns nur noch gefreut“, so Pachtner. Das soll genau um 21.21 Uhr gewesen sein. Anschließend knallten die Sektkorken im Landratsamt, klingelten sich die Telefone heiß. Zu den ersten Gratulanten gehörten die Krefelder. Oberbürgermeister Willi Wahl rief schon halb elf an. Der Kamener Bürgermeister Manfred Erdtmann meldete sich am Donnerstagmorgen aus seinem Urlaubsort in Österreich.

Zurück zum Mittwoch. Zu vorgerückter Stunde wurden Rechtsamtsleiter Rolf Lindemann und Bürgermeister Fritz Taschenberger mit lautem Hallo begrüßt. Sie hatten die Entscheidung in Potsdam direkt miterlebt. „Da war ein Wechselbad der Ge-

fühle. Man konnte vorher überhaupt nicht absehen, wie die Abstimmung ausgehen würde“, so Taschenberger.

Auch der Beeskower Mittelstandsverein feierte die Potsdamer Entscheidung. Vorsitzender Karl-Heinz Woick: „Das war eine wichtige Entscheidung für unsere Stadt.“

Trotz aller Freude verlor man aber nicht die Sicht auf die Realitäten. Landrat Schröter versicherte, vor allem in Richtung Fürstenwalde und Eisenhüttenstadt, daß Beeskow für den gesamten Großkreis eine gute Kreisstadt sein wolle. Dazu gehöre, daß Verwaltung und Wirtschaft ihre Anstrengungen für den Aufschwung in der Region verstärken. Schröter: „Auch mit dem Kreisstadtstatus kommt nichts von selbst.“

Diese Einschätzung teilt auch der Beeskower Mittelstandsverein, der am Abend tagte und ebenfalls bis weit nach Mitternacht feierte.



Der Beeskower Mittelstand ließ die Sektkorken nach dem Kreisstadtentscheid auf der Sitzung des Mittelstandsvereins knallen. Fotos: Karl-Heinz Arendsee

Abgeordnete und Verwaltungsmitarbeiter feierten im Landratsamt. Unter ihnen Karl-Heinz Krüger, auf dessen Geburtstag man um Mitternacht anstieß.